Bildungsdirektion Steiermark

UNTERSTÜTZUNGSVEREIN Schulpsychologie Steiermark

Abteilung Präs/6

Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

A-8011 Graz, Körblergasse 23, Postfach 663
E-mail schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at
Tel. 05/0248-345-450, Fax 05/0248-345-455

Newsletter 02/23

Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

HR Dr. Josef Zollneritsch, Romina Kassler, Alexandra Ettinger, Thomas Pfingstner und Christian Stehlik

Layout, Redaktion: Romina Kassler

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wieder ist ein Schuljahr voller Aktivitäten vergangen. Das erste Schuljahr „post-Covid" brachte eine Fülle von Problemen zum Vorschein, die während der Pandemie schlummerten. Insbesondere die anhaltend hohe Zahl an juvenilen Depressionen sowie massive sozial-emotionale Störungen verbunden mit Dissozialität bereiten uns große Sorgen. Die Zahl der Suspendierungen war noch nie so hoch. Die Schlussfolgerung für die steirische Schulpsychologie ist jene, dass wir die Unterstützungskultur an unseren Schulen auf allen Ebenen stärken müssen. Niederschwellig muss es an allen Schulstandorten Ansprechpartner/innen für persönliche Anliegen von Schüler/inne/n geben. Gleichzeitig ist es wichtig, auch das Wohl der Lehrer/innen im Auge zu behalten. Nur Lehrkräfte, denen es gut geht, können auch das Wohl der Schüler/innen im Auge behalten. Daher werden wir im kommenden Schuljahr unsere systemische Wirksamkeit verstärken. Die Koordination der psychosozialen Angebote, die Schulung der Koordinationsteams für Krisen sowie Beratungsangebote für Lehrkräfte gehören dazu...
Weiterhin werden wir uns bemühen, trotz des knappen Personalstandes, bestmögliche Präsenz zu zeigen.
Jedenfalls bedanken wir uns bei allen Kooperationspartner/inne/n, wünschen einen erholsamen Sommer und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Herbst.

AL HR Dr. Josef Zollneritsch

Wir freuen uns über die neuen Kolleg/inn/en unserer Abteilung:

Mag.ª Angelika Mayerhofer (Schulpsychologin Liezen)

Christian Stehlik (Verwaltungspraktikum Präs/6)

Barbara Unterweger (Sekretärin Liezen)

Lisa Matzer, MSc, (Schulpsychologin Oststeiermark)

Layout, Redaktion: Romina Kassler

Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS)

Wir freuen uns sehr, dass das Projekt „Schulsozialarbeit des Bundes", im März 2023 starten konnte. Die Mitarbeiter/innen unterstehen fachlich der Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst. Die Finanzierung erfolgt nach dem Finanzausgleichgesetz 2017, §4, Abs.10.

Es wurden zehn Vollzeitstellen, für die Steiermark bewilligt, bisher konnten neun Stellen an insgesamt zehn Schulen besetzt werden.
Die Schulsozialarbeiter/innen des Bundes werden überwiegend an den steirischen Volksschulen vertreten sein. Jede Schulsozialarbeiterin/ jeder Schulsozialarbeiter bekommt zumindest, eine fixe Schule zugewiesen und das Angebot richtet sich an die Schüler/innen und Eltern der jeweiligen Schule.

Das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) arbeitet mit unterschiedlichen Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, die dem Bedarf der Schule entsprechend angepasst werden. Das Methodenspektrum umfasst dabei Einzelfallhilfe, Beratung, Präventionsarbeit, Vernetzungstätigkeit, sowie soziale Umfeld-Arbeit.

Unser Ziel ist es, durch Präsenz und konstante Beziehungsarbeit, als Vermittler und Schnittstelle zwischen Schule, Schüler/inne/n, Eltern und außerschulischen Helfersystemen zu fungieren, um so die soziale und persönliche Entwicklung sowie die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft der Kinder zu erhalten bzw. zu fördern.

Einer der größten Vorteile ist, dass die Schulsozialarbeiter/innen die Möglichkeit haben, nachgehend und aufsuchend zu arbeiten – Stichwort: Soziale Umfeld-Arbeit. So können Schüler/innen und Familien, wenn gewünscht, auch außerhalb der Schule unterstützt werden. Konkrete Beispiele wären: Aufsuchende Arbeit bzw. Unterstützung bei Schulverweigerung, Elternberatung, Begleitung zu Terminen in Behörden oder Beratungsstellen und auch Zusammenarbeit bzw. Projekte mit außerschulischen Helfersystemen wie Beratungsstellen, Jugendzentren etc. sind möglich. Durch das Projekt soll ein flexibles Support-System für die "schulische psychosoziale Unterstützung" (Schulsozialarbeit) an allgemeinbildenden Pflichtschulen etabliert werden, indem alle psychosozialen Unterstützungssysteme (auf Bund-, Landes- und gemischter Ebene) an der Bildungsdirektion gestärkt werden. Dabei sollen einheitliche Qualitätsstandards umgesetzt werden und eine Verbindung zwischen der schulischen und außerschulischen Lebenswelt geschaffen werden.

Derzeit liegt der Fokus darauf, das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) an den verschiedenen Schulstandorten zu etablieren, damit das Projekt langfristig in der steirischen Bildungslandschaft Fuß fassen kann.

Dr. Josef Zollneritsch
Abteilungsleiter Präs/6

SCHULSOZIALARBEIT IST ...

- freiwillig
- kostenlos
- vertraulich
- flexibel

MEINE ANGEBOTE:

- Beratung und Unterstützung
- Einzelberatung
- Gruppenangebote
- Workshops
- Vernetzung

KONTAKT:

Adnan Duranovic
0664 80 34 555 5997
adnan.duranovic@bildung-stmk.gv.at

WO & WANN?

Montag, Mittwoch und Donnerstag:
7:30 bis 14:00
Mein Büro befindet sich im Altbau, 2. Stock
(ehemaliger Arztraum).
Für Terminanfragen bin ich von
Montag bis Freitag für Sie erreichbar.

Bildungsdirektion Steiermark | Schulsozialarbeit

SCHUL
SOZIALARBEIT
DES BUNDES (ÖZPGS)

KINDER & JUGENDLICHE

Ich habe ein offenes Ohr für dich ...

- wenn du jemanden **zum Reden** brauchst.
- wenn du dich gerade **unwohl fühlst** in der Schule.
- wenn du **Ärger zuhause** hast.
- wenn du das Gefühl hast **"Das schaffe ich nicht!"**
- wenn du mit jemandem **Streit** hattest.
- wenn du nicht mehr weiter weißt.
- wenn du oder deine Eltern Hilfe brauchen.
- wenn du dich ungerecht behandelt fühlst.
- wenn du mit einem **Hobby** anfangen möchtest, aber nicht weißt welches.
- und und und ...

ICH BIN FÜR DICH DA !

ELTERN

Eltern sind die Experten ...

Manchmal erleben aber auch Experten Krisen oder sind überfragt. In diesem Fall unterstütze ich Sie sehr gerne und freue mich bereits darauf, Sie kennenzulernen.

Ich biete Ihnen ...

- Beratung und Unterstützung in schulischen Fragen.
- Rat bei Erziehungs- und Lebensfragen.
- Unterstützung und Beratung in schweren familiären oder persönlichen Lebenslagen.
- Hilfestellung bei Behördengängen oder Beantragung von Hilfeleistungen.
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten oder Beratungsstellen.

LEHRKRÄFTE

Unterstützung bei ...

- Konflikten in der Klasse
- schlechtem Klassenzusammenhalt
- konkreten Themen, die besprochen werden müssen

Ich arbeite auch **in der Klasse** in Zusammenarbeit mit den Lehrern, um Schüler, die Schwierigkeiten im Unterricht haben, gezielt zu unterstützen.

Ich biete auch **Workshops oder Gruppensitzungen** für Schüler an, um ihnen zu helfen, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen.

Wenn ein angespanntes Klassenklima herrscht, kann ich dabei helfen, den **Klassenzusammenhalt** zu stärken.

Layout, Redaktion: Romina Kassler

18plus (Berufs- und Studienchecker) Gesamttagung des Bundesministeriums

Am 04.05.2023 fanden sich alle mit dem 18plus Programm befassten SchulpsychologInnen, MitarbeiterInnen der psychologischen Studierendenberatung, Landes-ARGE-LeiterInnen der Schüler- und Bildungsberatung und interessierte Lehrkräfte sowie Schulleitungen im Wissensturm in Linz ein. Die jährliche Veranstaltung des Bundesministeriums dient der Information, der Vernetzung und dem Austausch aller mit dem 18plus Programm befassten Personen.

Neben aktuellen digitalen Entwicklungen im Programm 18plus (App ist zurzeit in Planung) standen auch Impulsvorträge von zwei Referentinnen auf der Tagesordnung. Unter anderem eine Keynote von Mag.ª Dr.in Silke Luttenberger (PH Stmk.) mit dem Thema: „Geschlechtersensible Beratung im Kontext von 18plus". Sehr interessant war der Aspekt, dass junge Menschen nur dann zu einer Entscheidung gelangen können, wenn auch eine bestimmte Bereitschaft zur Berufswahl vorhanden sei. Jugendliche sind unterschiedlich weit im Berufswahlprozess und benötigen daher unterschiedliche Beratungssettings (Kleingruppen- bzw. Einzelberatungen). Wesentliche Geschlechtsunterschiede gibt es lediglich im Engagement mit der Bildungs- und Berufswahl. Weibliche Jugendliche beschäftigen sich zwar früher mit der Berufswahl, besitzen jedoch in der Sekundarstufe größere Unsicherheiten im Berufsbewerbungsprozess als männliche Jugendliche. Nach wie vor spielen bestimmte Zuschreibungen von Fähigkeiten bei jungen Menschen eine wesentliche Rolle bei der Berufswahl. Daher sei es wichtig, die Selbstwirksamkeit und Erfolgserwartung der Jugendlichen in der Beratung zu stärken.

Workshops mit den unterschiedlichen Teamplayern aus der Bildungs- und Berufsberatung bereicherten das Ende dieser sehr gelungen, interaktiven Gesamttagung.

Das Vernetzungstreffen hat immer wieder einen großen Mehrwert für junge Menschen, die bestärkt und befähigt werden sollen, sich in ihrer Bildungs- und Berufswahl zu orientieren, um schließlich zu einer passenden Berufsentscheidung zu gelangen.

Mag.ª Caroline Motter
Schulpsychologie Südost

Können, wollen oder dürfen sie nicht?

Schulverweigerung und andere Formen des Schulabsentismus

Am 23. Mai 2023 fand in den Seminarräumlichkeiten des Asia Hotel & Spa Leoben eine gemeinsame Veranstaltung des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie mit dem LKH Hochsteiermark/Standort Leoben und dem LKH Graz II mit dem Titel „Können, wollen oder dürfen sie nicht? – Schulverweigerung und andere Formen des Schulabsentismus" statt.

Zielgruppe der Veranstaltung waren alle Menschen, die ein Verständnis für die seelische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler und aktuelle Informationen über die vorherrschenden Herausforderungen im Bereich Schule bekommen möchten. Im Fokus der Tagung, zu der sich rund 180 Personen angemeldet hatten, stand die Information und der Umgang rund um das Thema Schulabsentismus, eine Thematik, welche sich in letzter Zeit stark vermehrt hat. In sieben interessanten und anregenden Kurzreferaten verschiedener SpezialistInnen aus dem österreichischen Raum, wurden Konzepte, Statistiken und Vorgehensweisen im Zusammenhang mit Schulabsentismus angesprochen und diskutiert. Die Schulpsychologie lieferte ebenso einen Beitrag zum schulpsychologischen Umgang mit Schulabsentismus und der Vorgehensweise an Schulen, welcher von Mag.ª Barbara Recher vorgetragen wurde. Auch den Themen Trans* und div* im Kontext Schule, sowie der Schule im Lichte der Covid-Pandemie und den digitalen Welten, wurde Aufmerksamkeit geschenkt. Moderiert und geleitet wurde die Veranstaltung von Univ.Prof.Dr. Reinhold Kerbl (LKH Hochsteiermark, Leitung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde) und MMag.ª Ingrid Jagiello (STLP – Steirischer Landesverband für Psychotherapie).

Aufgrund der Vielfältigkeit der angesprochenen Themen, zahlreicher Fallbeispiele und der dadurch guten Nachvollziehbarkeit in der alltäglichen Berufspraxis, wurde die Veranstaltung als überaus sinnvoll und bereichernd wahrgenommen.

Martina Sixt, MSc, Elisabeth Zuder, MSc und Mag.ª Barbara Recher
Schulpsychologie Nord

Prüfungsessen in der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Caritas Diözese Graz-Seckau

v.l. Dr. Josef Zollneritsch, Mag. Rolf Spiegel (Caritas),
eine beherzte Schülerin, Mag. David Prabetz (Caritas),Dir. Nikolaus Cliotis (Fachschule der Caritas)

Am 01.06.2023 wurden Frau Ettinger und ich zum Prüfungsessen in die Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Caritas Diözese Graz-Seckau eingeladen.

Gratulation an die Leistungen der Schüler/innen sowie der beteiligten Lehrkräfte, für das ausgezeichnete Menü sowie für die hervorragende, pädagogische Arbeit! Alexandra Ettinger und ich sind der Einladung gerne gefolgt.

Wir wünschen der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Caritas, weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute für die zukünftigen Aufgaben.

13. Runder Tisch der GO-ON Suizidprävention Steiermark

Am 13. Juni 2023 fand im Steiermarkhof zum 13. Mal der von GO-ON Suizidprävention Steiermark organisierte „Runde Tisch" statt.

GO-ON Suizidprävention Steiermark ist ein vom Gesundheitsfond des Landes Steiermark getragenes Projekt. Die Trägerorganisation des Projekts sind die Psychosozialen Dienste Steiermark - Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine und Gesellschaften. Das Projekt arbeitet mit verschiedenen Vernetzungspartnern zusammen, die sich für die psychische Gesundheit und die Prävention von Suizidalität einsetzen. Das Hauptziel besteht in der Stärkung von Menschen, in Wissensvermittlung und in der Enttabuisierung des Themas Suizid, damit suizidale Tendenzen gar nicht erst aufkommen können. Das Angebot von GO-ON Suizidprävention Steiermark steht, wie auch auf der Website GO-ON – Suizidprävention Steiermark (suizidpraevention-stmk.at) zu lesen ist, allen Steirerinnen und Steirern im privaten oder beruflichen Kontext kostenfrei zur Verfügung. Das Projekt bietet in Akutsituationen keine Krisenintervention, sondern vermittelt Betroffene an Netzwerkpartner weiter.

Nach einleitenden Begrüßungsworten von DDr.in Susanna Krainz, Psychiatriekoordinatorin Land Steiermark und Mag. Leo Payr, Obmann des Dachverbandes der Psychosozialen Dienste Steiermark gab Mag.a Sigrid Krisper, Leiterin GO-ON Suizidprävention Steiermark einen Überblick über die im Jahr 2022 von den Projektmitarbeiter:innen geleistete Arbeit, präsentierte Statistiken und gab einen Ausblick auf angestrebte zukünftige Projektziele.

Den Höhepunkt des Nachmittags bildete der kabarettistische Vortrag von Mag. Martin Kosch zum Thema „Lebenskompetenzen". Angesichts der aktuellen krisenhaften Zeiten kommt Humor (Motto: „Lachen ist gesund!") und Lebenskompetenzen ein entscheidender Beitrag zu, damit den Menschen das Lachen nicht vergeht. Mag. Kosch unterhielt das anwesende Publikum rund eine Stunde lang mit einem kabarettistischen Pointenfeuerwerk im wahrsten Sinn des Wortes und faszinierte es im letzten Drittel seiner Darbietung mit beeindruckenden Zauberkunststücken, wobei er die Anwesenden interaktiv miteinbezog.

Mag. Andreas Tankel
Schulpsychologie Steirischer Zentralraum

Your Job in Styria
Jobmesse für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Am 31.05.2023 fand im Europasaal der Wirtschaftskammer Steiermark von 09:00 Uhr - 12:30 Uhr die **2. Jobmesse für ukrainische Vertriebene** statt. Die Bildungsdirektion Steiermark war, wie bereits bei der vorjährigen Veranstaltung, durch Thomas Pfingstner und Alexandra Ettinger vertreten.
Auch heuer war die Veranstaltung sehr gut besucht und nicht nur die Jobsuche für die Erwachsenen im Fokus, sondern auch die Bildungslaufbahn der Kinder und Jugendlichen.
Seit dem Vorjahr hat sich insofern eine Veränderung ergeben, dass die meisten Anfragen auf Deutsch gestellt wurden. Letztes Jahr wurden die Gespräche noch mehrheitlich auf Englisch geführt.
30 Organisationen u.a. AMS, ÖIF, ZEBRA, Stadt Graz, Caritas standen den Messebesucher/inne/n für Information und Beratung zur Verfügung. Dass sich auch das eine oder andere Job-Angebot ergeben hat, bleibt zu wünschen.

Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, eine zweifellos, sehr begrüßenswerte Initiative und Bereicherung für alle Beteiligten!

Alexandra Ettinger und Thomas Pfingstner
Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

GAME OVER- Videospiele als Herausforderung

Markus Meschik, MA, PhD Geschäftsführer der Fachstelle für digitales Spiel Enter hielt am 31.05.2023 einen Vortrag über die Herausforderungen der Videospiele in der pädagogischen Praxis.

Seit Jahren sind Videospiele ein wichtiger Bestandteil der jugendlichen Welt. Spielverhalten sei oft ein Versuch zum Lösen von Problemen. In Videospielen bekommen Jugendliche Anerkennung und Wertschätzung.

Gewisse Skins (Outfits) bei Spielen wie Fortnite sind ein Statussymbol, ähnlich wie es ein teures Auto bei Erwachsenen sein kann. Fragt man in einer Klasse "Wer hat am meisten Geld bei Fortnite ausgegeben?", kommt man oft auf 500 bis 1000 Euro und dadurch bekommen Jugendliche Bestätigung, besitzen Macht, erleben Spaß und erfahren, dass es Erfolg geben kann, unabhängig wie man aussieht, welcher Kultur man angehört usw. Im Alltag erleben Jugendliche hingegen oft Langeweile, Versagen, Ohnmacht und Ungerechtigkeit. Hier ergibt es sich automatisch, dass Jugendliche keinen Sinn sehen mit den Videospielen aufzuhören. Genau diesen Sinn kann man Ihnen jedoch vermitteln, indem man Jugendliche punktuell Erfahrungen sammeln lässt, dass auch das Alltagsleben lustig und spannend sein kann. Welche Bedürfnisse hat der betroffene Jugendliche, was steckt hinter diesen Bedürfnissen? Vielleicht hilft ein positives Beziehungsangebot, das auch dem Jugendlichen eine Freude bereitet und Wertschätzung und Anerkennung vermittelt. Einen Tipp, den man Erziehungsberechtigen vermitteln kann ist, dass man den Jugendlichen nicht nur die Computerspiele verbietet, sondern dass man Ihnen spannende Alternativen anbietet.

Mag. Angela Schluet
Schulpsychologie Steirische Zentralraum

ME-Health

Das Projekt ME-Health hat es sich zum Ziel gesetzt, in internationaler Kooperation zwischen Polen, Tschechien, Frankreich, Österreich und den Niederlanden, ein Handbuch zur Bewältigung der COVID Krise aus psychologischer Sicht zu erstellen. Dabei liegt der Fokus auf der psychischen Gesundheit der Schüler/innen, die in der Pandemie überproportional unter den veränderten Rahmenbedingungen gelitten hat.

Für das erste Learning Teaching Training Event (LTT) kamen die Vertreter der verschiedenen psychiatrischen Institutionen und Bildungseinrichtungen vom 10.10.-14.10.2022 in Graz zusammen. Hier wurde am ersten Kapitel des Handbuchs gearbeitet, indem die Teilnehmenden schon vorab Präsentationen vorbereitet haben, in denen die häufigsten psychologischen und pädagogischen Probleme auf Grund der COVID-Pandemie beschrieben wurden.

Das zweite LTT wurde von 06.02.-10.02.2023 in Lublin, der Heimatstadt des Projektleiters, ausgerichtet. Hier machten sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen bei der Bearbeitung von Fallbeispielen daran, mögliche Lösungsvorschläge für die Probleme im ersten Kapitel zu finden. Das Programm der 3 Arbeitstage war geprägt von Eindrücken in verschiedenste Institutionen, die mit Jugendlichen und/oder Flüchtlingen aus der Ukraine arbeiten, da sich Lublin sehr nahe an der Grenze befindet und daher stark mit diesem Problem konfrontiert ist. Besonders hervorheben kann man den Einfallsreichtum der Lehrkräfte, die sich während der Lockdowns unermüdlich um eine spannende und abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts bemüht haben.

Learning Teaching Training Event ME-Health in Nancy

Nach dem Transnational Meeting am 22.03.2023 in Lublin, fand vom 12. Juni bis 16. Juni das dritte LTT des Projektes ME-Health in Nancy, Frankreich statt. Ziel des Treffens war das Besprechen von digitalen Tools, die Kindern und Jugendlichen in Zeiten einer Krise helfen können, auf ihre psychische Gesundheit zu schauen, sich zu motivieren und ihre Lernziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Arbeitsaufträge für das LTT waren einerseits die Einigung auf eine sinnvolle Einteilung der vorab zusammengesammelten und dann ausgewählten und gruppierten Tools und die Bearbeitung von 4 Case Studies, die Schulen aus Tschechien und den Niederlanden zur Verfügung gestellt hatten. Die Diskussionen unter den knapp 30 Teilnehmenden aus 5 verschiedenen Ländern und verschiedensten Berufsgruppen waren anregend und eröffneten viele Möglichkeiten zu Reflexion und internationaler Kooperation.

Während unseres Aufenthaltes in Nancy konnten wir vielen interessanten Vorträgen und Präsentationen lauschen.

Hier eine Auswahl:

- Das Programm WoW, das es sich zum Ziel gesetzt hat, mit Kindern und für Kinder im Alter von 8-12 Jahren positive mehrsprachige News auf der Website und in der App zur Verfügung zu stellen

- Ein Einblick in die Perspektive des EDV-Kustos eines großen Lycées auf die Anforderungen der COVID-Pandemie

- Eine Diskussion mit den Vertretern der Elternvertretung, die in Frankreich auf Bundesebene organisiert und teilweise aktiv in der Lehrplangestaltung involviert ist.

- Die Präsentation des Projektes „PCR-PAN: Participation of Children concerning children's rights during the pandemic" von Romana Rossegger aus dem Kinderbüro, einer unserer Partnerorganisationen. Hier geht es darum, zu untersuchen, inwieweit auf Rechte der Kinder bei der Information und den Maßnahmen während der Pandemie geachtet wurde.

Das nächste und letzte Arbeitstreffen wird Anfang November 2023 in Ostrava stattfinden. Hier wird das Guidebook, das Endresultat des Projektes, inhaltlich abgeschlossen, bevor es dann im Februar 2024 disseminiert wird.

Felix Buchinger, MSc,
Schulpsychologie Südost

Bildungsdirektion Steiermark

UNTERSTÜTZUNGSVEREIN Schulpsychologie Steiermark

EINLADUNG ZUR TAGUNG
ARGE Schul:Support 2023
13.07.2023, 8:00 bis 13:00 Uhr

Miteinander handeln, gemeinsam Schwierigkeiten bewältigen und positive Perspektiven entwickeln

Dieses Symposium dient dem fundierten **Austausch** und der **Selbstreflexion** mit dem Ziel die **Handlungskompetenz** schulischer Leitungskräfte im Krisenfall **zu stärken.**

++ Programm

- 08:00 - 09:00 - Ankommen bei Kaffee & Marktplatz
- 09:00 - 09:15 - Begrüßung Vinzenz Harrer (Vorsitzender ÖGK Landesstellenausschuss Stmk.) und HR Dr. Josef Zollneritsch (Leiter der Abt. Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst der BD Stmk.)
- 09:15 - 10:00 - Vortrag Bernhard Possert
- 10:00 - 11:30 - Round-Table, Diskussion & Austausch
- 11:30 - 12:00 - Zfg. der Ergebnisse und Stellungnahme durch Bernhard Possert
- 12.00 - 13:00 - Marktplatz & Buffet

++ Marktplatz mit Informationsständen

Beratungslehrerinnen, Diversitätsmanagement, Jugendcoaching, Präventionspolizei, Schulpsychologie, Schulsozialarbeiterinnen, Schulärztinnen, Schüler- und Bildungsberatung, Gesundheitsförderung, Beratung für Pädagoginnen

Datum: 13.07.2023, 08:00 bis 13:00 Uhr
Ort: ÖGK Steiermark, Josef-Pongratz-Platz 1, 8010 Graz
(Südgebäude, 3.Stock, Seminarräume)
Anmeldung: PH-Online unter der LV-NR. 671.SCSU2

Pädagogische Hochschule Steiermark · BFP · bvaeb · Styria vitalis · Private Pädagogische Hochschule Augustinum · Österreichische Gesundheitskasse

Layout, Redaktion: Romina Kassler